

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Hauptstadtregion Schweiz; Vereinsbeitritt****1. Vorgeschichte**

Auf internationaler und nationaler Ebene führt die Globalisierung zu einem verstärkten Standortwettbewerb der Regionen. In Europa kommt die Stärkung der Europäischen Union hinzu. Diese Entwicklungen waren für das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) Anlass, ein Raumkonzept für die Schweiz zu entwerfen, das ihr in diesem Umfeld eine optimale Positionierung und eine Entfaltung ihrer Stärken erlauben soll. Nachdem das ARE in ersten Entwürfen den Grossraum um die Hauptstadt Bern der Kategorie der „Städtenetze“ zugeordnet hatte, löste dies zahlreiche und kontrovers geführte Diskussionen aus.

Der Kanton und die Stadt Bern haben in dieser Situation eine Führungsrolle übernommen und das Projekt Hauptstadtregion Schweiz am 1. Juli 2009 lanciert sowie für eine erste Phase eine gemeinsame Projektorganisation gebildet. Ziel dieser Phase ist es, eine Situationsanalyse und ein Konzept für die verstärkte Zusammenarbeit in der Hauptstadtregion zu entwerfen und Stellungnahmen dazu von den potenziellen Partnern einzuholen.

Im ersten Quartal 2010 wurde bei den potenziellen Partnerkantonen, -städten, -gemeinden und -regionen eine Konsultation durchgeführt, die auf positives Echo stiess, sodass die Aufbauphase gestartet werden konnte und an der ersten Hauptstadtkonferenz vom 7. Juli 2010 ein breit abgestützter politischer Wille deutlich wurde, das Projekt „Hauptstadtregion Schweiz“ (HSR-CH) sei rasch zu konkretisieren.

Nach zwei Konsultationen zu den Statuten und möglichen Projekten signalisierten praktisch alle Partnerkantone, -städte und -regionen, dass sie Mitglied des Vereins Hauptstadtregion Schweiz werden wollten.

Im November 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Verein Hauptstadtregion Schweiz beizutreten. Weil zu diesem Zeitpunkt noch nicht restlos klar war, wie hoch der Mitgliederbeitrag, der in einem direkten Zusammenhang mit der Anzahl Mitglieder steht, sein wird, tat er dies unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das finanzkompetente Organ. Nach Gründung des Vereins zeigt sich nun, dass der jährliche Beitrag der Stadt Bern Fr. 62 000.00, im Maximum Fr. 72 000.00, ausmacht (vgl. auch Ziffer 6). Da es sich um eine neue Ausgabe mit unbeschränkter zeitlicher Dauer handelt (Gemeindeordnung Art. 51), fällt die Zustimmung zum vorliegenden Geschäft in die Zuständigkeit des Stadtrats.

2. Gründung des Vereins Hauptstadtregion Schweiz

Gründungsmitglieder: Am 2. Dezember fand die 2. Konferenz der Hauptstadtregion statt: Gründungsmitglieder sind 5 Kantone (Bern, Freiburg, Neuenburg, Solothurn und Wallis) sowie 11 Städte und Gemeinden (Bern, Biel, Thun, Burgdorf, Langenthal, Lyss, Fribourg, Murten, Solothurn, Grenchen und La Chaux-de-Fonds). Hinzu kommen drei Regionalorganisationen

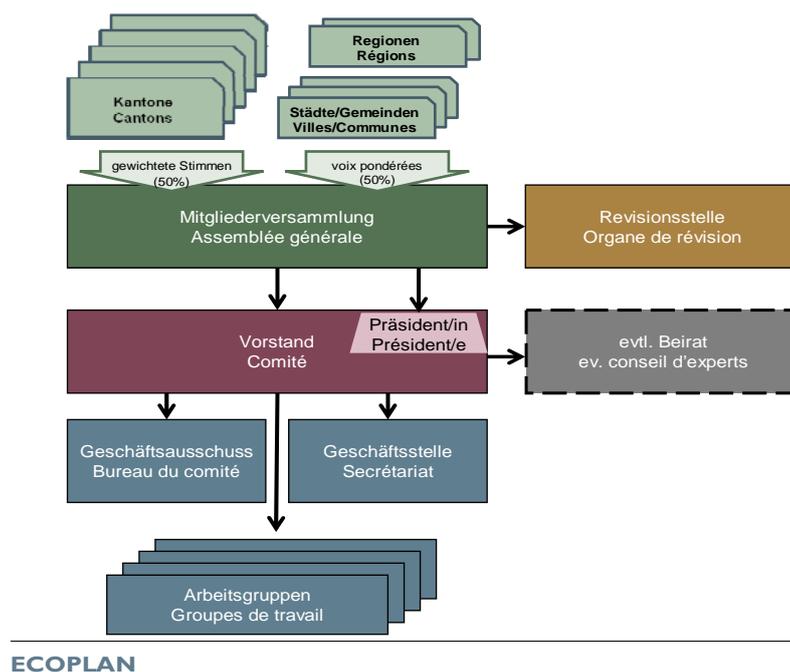
(Agglo Fribourg/Freiburg und die Association régionale du Lac und der District de la Broye) sowie die Gemeindegruppen (Bödeli (Interlaken-Unterseen-Matten) und Brig-Visp-Naters).

Beobachter, die einen Beitritt derzeit noch prüfen, sind die Gemeinden Köniz und Spiez, die Region Oberaargau, die Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Verein seeland.biel/bienne, die Region Emmental, der Wirtschaftsraum Thun, die Association régionale de la Sarine, der Gemeindeverband Region Sense, die REPLA GB (Regionalplanung im Raume Grenchen-Büren), die Regionalplanungsgruppe Solothurn und Umgebung RSU. Der Conseil du Jura Bernois wird Mitglied ohne Stimmrecht, und vorläufig auf einen Beitritt verzichten die Städte Neuchâtel und Bulle sowie die Regionalkonferenz Oberland-Ost.

Organisation als Verein mit folgenden Grundsätzen (vgl. auch Vereinstatuten in der Beilage):

- Die Partnerkantone, -städte und -regionen behalten alle ihre Kompetenzen nach dem geltenden Recht. Der Verein hat keine rechtssetzende Funktionen und kann seine Mitglieder zu nichts ausser zur Zahlung des festgesetzten Mitgliederbeitrags verpflichten.
- Es gilt das Paritätsprinzip auf allen Ebenen: Kantone einerseits und Städte/Gemeinden/Regionalorganisationen andererseits haben das gleiche Gewicht und bezahlen je hälftig an die Vereinsinfrastruktur.
- Stimmberechtigte Mitglieder sind einerseits Kantone, andererseits Städte, Gemeinden und Regionalorganisationen mit über 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Organisationen der Zivilgesellschaft wie z.B. Wirtschafts- und Kulturverbände können Mitglieder ohne Stimmrecht werden.
- Die Stimmkraft der Städte und Gemeinden in der Mitgliederversammlung richtet sich nach der Bevölkerungszahl, jene der Regionen nach der Bevölkerungszahl der Gemeinden, welche sie vertreten. Doppelmitgliedschaften (als Stadt und als Teil einer Region) sind nicht möglich. Pro 5 000 Einwohnerinnen und Einwohner gibt es eine Stimme.
- Die Kantone haben insgesamt gleich viel Stimmkraft wie alle Gemeinden/Städte und Regionalorganisationen zusammen. Jeder Kanton hat die gleiche Stimmkraft.
- Die Mitgliederbeiträge richten sich nach der Stimmkraft. Ihre Höhe ergibt sich aus dem Budget sowie aus der Anzahl der teilnehmenden Kantone und dem Total der Bevölkerung der teilnehmenden Städte/Gemeinden und Regionalorganisationen. Die Mitgliederbeiträge werden auf Fr. 3 000.00 pro Stimme begrenzt.
- Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus 15 oder 16 Mitgliedern, nämlich aus einem Mitglied jedes Kantons, zudem aus einem Mitglied einer Stadt, einer Gemeinde oder einer Regionalorganisation jedes Kantons sowie aus fünf weiteren Mitgliedern von Städten, Gemeinden und Regionalorganisationen. Die Kantone haben im Vorstand doppeltes Stimmrecht. Falls eine Persönlichkeit aus der Zivilgesellschaft als Präsidentin oder Präsident gewählt wird, ist diese zusätzliches Mitglied des Vorstands. Beim Präsidium sollen eine Abwechslung oder die Einsetzung von Co-Präsidien die angemessene Vertretung der Sprachen und der Kantone gewährleisten. Die Präsidentin oder der Präsident kann eine Persönlichkeit aus der Zivilgesellschaft sein.

Organigramm des Vereins Hauptstadtregion Schweiz:



ECOPLAN

1

Finanzierung: Die Start- und die Aufbauphase wurden durch die initiiierenden Träger Kanton und Stadt Bern finanziert. Nach der Vereinsgründung werden gemeinsame Aufgaben (Tätigkeit der Geschäftsstelle, Vereinsinfrastruktur, Grundlagenarbeiten, Vorabklärungen zu Projekten und laufende Vertretung der gemeinsamen Interessen) durch jährliche Mitgliederbeiträge finanziert. Hingegen werden Projekte durch die daran beteiligten oder interessierten Mitglieder finanziert, wobei sich der Finanzierungsschlüssel unter anderem nach dem Interesse richtet. Das Budget für 2011 beläuft sich (ohne Projekte) auf Fr. 500 000.00.

Gründungsvorstand: Aufgrund der kurzen Fristen konnten bis zum 2. Dezember 2010 noch nicht alle Partner, vor allem nicht alle Regionen und Gemeindegruppen, über ihren Beitritt beschliessen. Deshalb wurde vorerst ein Gründungsvorstand eingesetzt. Nachdem sich der Mitgliederbestand konsolidiert hat, soll eine erste Mitgliederversammlung Mitte 2011 den definitiven Vorstand wählen.

Der Gründungsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Viola Amherd (Brig-Glis), Stadtpräsidentin
- Jean-Michel Cina, président du Conseil d'Etat (VS)
- Pierre-Alain Clément (Fribourg), Stadtpräsident
- Kurt Fluri (Solothurn), Stadtpräsident/maire
- Laurent Kurth, président de la ville de La Chaux-de-Fonds
- Claude Nicati, président du Conseil d'Etat (NE)
- Andreas Rickenbacher, Regierungsrat
- Walter Straumann, Landamman (SO)
- Alexander Tschäppät (Bern), Stadtpräsident
- Beat Vonlanthen, président du Conseil d'Etat (FR)
- Elisabeth Zäch (Burgdorf), Stadtpräsidentin
- (vier Sitze vakant)

Copräsidium: Kurt Fluri (Solothurn), Stadtpräsident, und Andreas Rickenbacher, Regierungsrat (BE)

3. Vision und Ziele der Hauptstadtregion Schweiz

Die „Hauptstadtregion Schweiz“ hat eine klare Vision:

- Die Nähe zur nationalen Politik und zum öffentlichen Sektor nutzt die Hauptstadtregion Schweiz als Standortvorteil für ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung.
- Sie hat die Kräfte und Potenziale der Partnerkantone und Partnerstädte gebündelt und die Zusammenarbeit gezielt verstärkt.
- Die Hauptstadtregion Schweiz hat ihre Stellung als politisches Entscheidzentrum ausgebaut. Sie hat sich eine starke Identität erarbeitet als effektive Partnerschaft der beteiligten Kantone und Städte; dies mit dem gemeinsamen Bewusstsein, dass von diesem Raum aus die Schweiz politisch gestaltet, weiterentwickelt und international vernetzt wird.
- Die Hauptstadtregion Schweiz ist auf Bundesebene gleichwertig positioniert wie die drei Metropolitanregionen und trägt als Schaltstelle zwischen den Metropolitanregionen und durch die spezifischen Stärken der beteiligten Partnerkantone und -städte wesentlich dazu bei, dass die Schweiz international konkurrenzfähig und erfolgreich bleibt.

Der Verein Hauptstadtregion Schweiz setzt sich folgende Ziele:

- Gemeinsame Identität stärken: Die spezifische Identität als Hauptstadtregion Schweiz soll zusammen mit den interessierten Partnerinnen und Partnern weiterentwickelt werden. Die Vernetzung ist zu stärken, und mit einer partnerschaftlichen Kooperation und Arbeitsteilung ist dafür zu sorgen, dass die Stärken und Potenziale der Hauptstadtregion Schweiz optimal genutzt werden, um im internationalen Wettbewerb der Regionen und Metropolitanräume zu bestehen.
- Wirtschaftliches Profil schärfen: Die Hauptstadtregion Schweiz soll die Nähe zur Politik noch vermehrt als wirtschaftliches Kapital nutzen und die entsprechende Wertschöpfungskette (Cluster politiknaher Dienstleistungen) stärken. Die Position als wichtigster Standort der grossen Service-public-Unternehmen und öffentlich-rechtlichen Anstalten ist zu sichern und nach Möglichkeit auszubauen. Die Stärken in den Bereichen Präzisions- und Uhrenindustrie sowie Medizinaltechnik sind noch vermehrt in Wert zu setzen.
- Auf Bundesebene verankern: Die Hauptstadtregion Schweiz soll verstärkt als nationales Zentrum von Politik und Verwaltung wirken und wahrgenommen werden. Im Raumkonzept Schweiz soll sie gleichwertig positioniert werden wie die Metropolitanregionen.

4. Aufgaben der Hauptstadtregion Schweiz

Die Rolle der Bundesstadt der Schweiz ist mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Funktionen verbunden, auf welche die restliche Schweiz angewiesen ist:

- Nationale Dimension:
 - Grundlegende politische Entscheide für die Schweiz
 - Sitz von Verbänden und Organisationen
 - Sitz von Bundesämtern im ganzen Raum der HSR-CH (z.B. BFS in Neuchâtel, BAKOM in Biel, BWO in Grenchen).
- Internationale Dimension: Botschaften und internationale Zusammenarbeit.

- Wirtschaftliche Dimension:
 - Sicherstellung der rechtlichen und politischen Grundfunktionen für die ganze Schweizer Wirtschaft (z.B. Rechtsordnung, internationale Handelsabkommen)
 - Wertschöpfungssystem des Politikzentrums, Arbeitgeber und Sitz von Service-public-Unternehmen wie z.B. SBB, Post, Swisscom, SRG, RUAG, zudem Kongress- und Hotellerieleistungen, Beratung, IT-Dienstleistungen.
- Gesellschaftliche Dimension: geografische, sprachliche und kulturelle Brückenfunktion.

Weitere Aufgaben:

- Wirtschaft
 - Industrielle Cluster mit nationaler Ausstrahlung (Medizinal-, Mikro-/Präzisionstechnik, Telekommunikation)
 - Starke Unternehmensdienstleistungs- und Beratungsbranche
 - Starker öffentlicher Sektor (Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen) mit hochqualifizierten Arbeitskräften
- Bildung
 - Breites Angebot an Universitäten, Fachhochschulen mit z. T. internationaler Ausstrahlung (Weltraumtechnik, Klima, Medizin)
- Tourismus
 - mehrere international renommierte Destinationen (u. a. UNESCO-Welterbe) mit hervorragender Erschliessung
- Kultur, Sport
 - Breites Angebot mit internationalen Leuchttürmen (z. B. Zentrum Paul Klee)
 - Grossanlässe mit weltweiter Beachtung (z. B. Welt-, Europameisterschaften)
 - Gute Infrastrukturen (z. B. für Popkonzerte, Eishalle)
- Lebensqualität, Umwelt.

5. Nächste Schritte zum Aufbau der Hauptstadtregion Schweiz

In den nächsten Monaten wird der Verein Hauptstadtregion Schweiz prioritär mit folgenden Aufgaben beschäftigt sein:

- Interessenwahrnehmung im Rahmen der Vernehmlassung zum Raumkonzept Schweiz (1. Quartal 2011); Ziel ist ein gemeinsames Lobbying sowie eine dezidierte Stellungnahme zuhanden des ARE.
- Aufgleisen erster Projekte zu den Themen Hauptstadtregion, Verkehr, Bildung, Wirtschaft und Raumentwicklung, Kultur (und Landwirtschaft)
- Suchen nach Lösungen für die noch ungeklärte finanzielle Situation der Regionalorganisationen
- Klären des Einbezugs der Zivilgesellschaft
- Ausschreiben und Besetzen der definitiven Geschäftsstelle.

6. Die Rolle der Stadt Bern in der Hauptstadtregion Schweiz

Bedeutung für die Stadt Bern: Mit der Schaffung der Hauptstadtregion Schweiz ist es gelungen, innert sehr kurzer Zeit ein Gefäss zu schaffen, das die Region Bern als Politzentrum etablieren soll und insbesondere gegenüber den drei Metropolitanräumen ein angemessenes Gewicht erhalten soll. Die Zusammenarbeit mit Städten und Regionen aus fünf Kantonen wird diese Möglichkeit verbessern und auch auf Bundesebene Beachtung finden.

Dass Bern das Zentrum und insbesondere der Motor der Hauptstadtregionsidee ist, ist bei den Partnerkantonen und insbesondere -städten unbestritten; demgegenüber gilt es aber, die verschiedenen Interessen, z. B. aus den beiden Sprachregionen, angemessen zu berücksichtigen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Finanzierung: Die Stadt Bern ist mit 24 Stimmen das Mitglied mit der grössten Stimmkraft. Der aktuelle Mitgliederbeitrag 2011 beträgt für die Stadt Bern Fr. 62 000.00. Letztlich wird der Mitgliederbeitrag jedoch von der Anzahl Mitglieder abhängen. Deshalb wurde der Mitgliederbeitrag auf maximal Fr. 3 000.00 pro Stimme zu begrenzen; dies bedeutet für die Stadt einen Maximalbeitrag von Fr. 72 000.00. Der Beitrag für das laufende Jahr ist im Globalbudget 2011 eingestellt.

Es wird deshalb zentrales Anliegen, insbesondere für die Stadt Bern, sein, dafür zu sorgen, dass diejenigen Partner, die sich bisher noch nicht zu einem Beitritt entschliessen konnten, ins Boot zu holen, gerade weil festgestellt wurde, dass bei den regionalen Organisationen, vor allem bei der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, die Höhe der Mitgliederbeiträge ein Problem darstellen kann. Der Vorstand wurde deshalb beauftragt, die Frage der Mitgliederbeiträge und der Stimmengewichtung für Regionalorganisationen und Gemeindegruppen nochmals vertieft zu prüfen und zuhanden der Mitgliederversammlung im Sommer 2011 Vorschläge zu unterbreiten.

Ausserhalb dieses ordentlichen Vereinsbudgets werden die eigentlichen Projekte finanziert: Hier wird der Kostenverteilungsschlüssel unter den am Projekt beteiligten Partnern einzelfallweise zu vereinbaren und von den finanzkompetenten Organen zu beschliessen sein

Für weitere Informationen sei auf www.hauptstadtregion.ch verwiesen.

Antrag

1. Der Stadtrat beschliesst den Beitritt der Stadt Bern zum Verein Hauptstadtregion Schweiz
2. Die jährlichen Mitgliederbeiträge werden in den entsprechenden Globalbudgets eingestellt.

Bern, 19. Januar 2011

Der Gemeinderat

Beilage:

Statuten des Vereins Hauptstadtregion Schweiz vom 2. Dezember 2010